

# Das Schulcurriculum als Herausforderung für die Fachkonferenzen

Ein Erfahrungsbericht aus NRW

# Herausforderung



# Ausgangssituation

Du bist nicht angemeldet. [Anmelden](#) [Registrieren](#)

**Lehrerforen.de**

Werbung: Doppelherz, Zitroniger Kausapfel, OMEGA-3, MBR INFORMATIONEN

Portal | Forum | Mitglieder

lehrerforen.de » Lehramt » Sekundarstufe I / Sekundarstufe II / Berufsschule »

## NRW: Sek I Geschichte Lehrplan nach Schulzeitverkürzung (12J)

Lieber Besucher, herzlich willkommen bei: lehrerforen.de. Falls dies dein erster Besuch auf dieser Seite ist, lies bitte die [Hilfe](#) durch. Dort wird dir die Bedienung dieser Seite näher erläutert. Darüber hinaus solltest du dich registrieren, um alle Funktionen dieser Seite nutzen zu können. Benutze das [Registrierungsformular](#), um dich zu registrieren oder [informiere dich ausführlich](#) über den Registrierungsvorgang. Falls du dich bereits zu einem früheren Zeitpunkt registriert hast, kannst du dich [hier anmelden](#).

1 2

<p><b>Justus Jonas</b> Moderator</p> <p>Beiträge: 1.024 Lehramt: Sek II + Sek I Bundesland: NRW Fächerkombination: Geschichte + Latein</p>	<p>Freitag, 9. Februar 2007, 19:48</p> <p><b>NRW: Sek I Geschichte Lehrplan nach Schulzeitverkürzung (12J)</b></p> <p>Hallo, seit einem halben Jahr unterrichte ich in <b>NRW</b> <b>Geschichte</b> in der Klasse 6, also der Stufe, die schon nach 12 Jahren Abi machen wird. Leider sind die neuen, auf 6 statt 8 Wochenstunden in der <b>Sek I</b> angepassten Kernlehrpläne erst für den Sommer angekündigt. Unsere Geschi-FaKo steht nun vor dem Problem, selbst straffen und Inhalte aus dem Lehrplan werfen zu müssen... mich würde interessieren, ob andere Schulen (ob aus <b>NRW</b> oder von anderswo mit 12jährigem Abi) schon Entscheidungen gefällt haben. Auch Lehrpläne aus anderen Bundesländern würden mich interessieren.</p> <p>Grüße, JJ</p> <p>koyaanisqatsi</p> <p><a href="#">Zitieren</a> <a href="#">↑</a></p>
<p><b>Tina_NE</b> Profi</p> <p>Beiträge: 866</p>	<p>Freitag, 9. Februar 2007, 21:51</p> <p><b>Re: NRW: Sek I Geschichte Lehrplan nach Schulzeitverkürzung (12J)</b></p> <p>Hallo JJ,</p>

Freitag, 9. Februar 2007, 19:48

## NRW: Sek I Geschichte Lehrplan nach Schulzeitverkürzung (12J)

Hallo,

seit einem halben Jahr unterrichte ich in NRW Geschichte in der Klasse 6, also der Stufe, die schon **nach 12 Jahren Abi** machen wird. Leider sind die neuen, **auf 6 statt 8 Wochenstunden in der Sek I** angepassten **Kernlehrpläne erst für den Sommer** angekündigt. Unsere Geschi-FaKo steht nun vor dem Problem, **selbst straffen und Inhalte aus dem Lehrplan werfen zu müssen...** mich würde interessieren, ob andere Schulen (ob aus NRW oder von anderswo mit 12jährigem Abi) schon Entscheidungen gefällt haben. Auch Lehrpläne aus anderen Bundesländern würden mich interessieren.

Grüße,

JJ

# Gliederung

1. Kernlehrplan NRW
2. Implementierung KLP
  1. Praxisbeispiele
  2. Allg. Merkmale
3. Perspektiven

# Kernlehrplan NRW

- Ausgangssituation
- Begleiterscheinungen:
  - Reduzierung der Stundenvolumina (6 WStd.; vorher 8)
  - Revision der LP ohne bemerkenswerte Reduktion
  - Nebeneinander Alte Richtlinien/ Neue KLP bis 2010
  - „Top-down-Reform“
  - Neues Curriculum für Oberstufe noch in Bearbeitung

=> Inhaltliche, formale und strukturelle Verunsicherung bei Fachkollegen

# Merkmale des Kernlehrplans

- Orientierung an Konzeption Deutsch, Mathe, FS
- Bezugspunkt: Rahmenvorgaben für politische Bildung und ökonomische Bildung
- Verbindliche Standards Ende Sek. I
- Zuordnung erwarteter Kompetenzen zu zentralen Inhaltsfeldern
- Inhaltliche und methodische Vorbereitung für neue Oberstufe (=> Zentralabitur)

# Struktur

## Vorbemerkungen

1. Der Beitrag des Lernbereichs Gesellschaftslehre zur Bildung und Erziehung in der Sekundarstufe I
2. Der Unterricht im Fach Geschichte in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 des Gymnasiums
3. Kompetenzentwicklung und Lernprogression
4. Stufen zur Erreichung der Anforderungen am Ende der Sekundarstufe I
5. Leistungsbewertung
6. Anhang: Synopse zur inhaltlichen Abstimmung Fächerverbund Gesellschaftslehre



## Stufen zur Erreichung der Anforderungen am Ende der Sekundarstufe I

- Zwei Stufen Jg. 5/6 und Jg. 7-9
- Kompetenzen werden in Teilkompetenzen konkretisiert
- Anschließend Benennung obligatorischer Inhalte für die jeweilige Stufen
- Sachlogisch nur bedingt stringent: progressiv definierte Teilkompetenzen und statische – typisch chronologisch - strukturierte Lerninhalte

# Beispiel: Sachkompetenz

## Ende Jg. 5/6

- **charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,**
- **kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben,**
- beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten,**
- **verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an.**

## Ende Jg. 7-9

- **beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz,**
- **ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grob-chronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein,**
- **benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften,**
- **beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang,**

# Beispiel: Handlungskompetenz

## Ende Jg. 5/6

- gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzusetzen,
- präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form,
- reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse.

## Ende Jg. 7-9

- thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive,
- gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach,
- wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.

# Inhaltsfelder 5/6

## **1. Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen:**

- Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick
- Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution
- Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel

## **2. Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum**

- Lebenswelt griechische Polis
- Rom - vom Stadtstaat zum Weltreich
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

## **3. Inhaltsfeld: Was Menschen im Altertum voneinander wussten**

- Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien
- Interkulturelle Kontakte und Einflüsse (z.B. Herodot oder Feldzug und Reich Alexanders)

## **4. Inhaltsfeld: Europa im Mittelalter**

- Die Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen
- Lebenswelten in der Ständegesellschaft
- Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römischdeutschen Reich

# Beispiel: Inhaltsfelder 7-9

## 9. Inhaltsfeld: Neue weltpolitische Koordinaten

- Russland: Revolution 1917 und Stalinismus
- USA: Aufstieg zur Weltmacht

## 10. Inhaltsfeld: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

- Die Zerstörung der Weimarer Republik
- Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand
- Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945
- Vernichtungskrieg
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

## 11. Inhaltsfeld: Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands

- Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen
- Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung
- Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit
- Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen

## 12. Inhaltsfeld: Was Menschen früher voneinander wussten und heute wissen

- Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution oder:
- Reisen früher und heute oder:
- Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive

# Kritik zum Modell

- Mangelnde Konkretisierung durch fehlenden Domänen- und Niveaustufenbezug
- Kompetenzbeschreibungen in sich nicht schlüssig (u.a. Methodenk./ Handlungsk.)
- Doppelgesicht vieler Kompetenzbeschreibungen: allg. und fachspezifische Kompetenzen
- Performanz statt Kompetenz: Keine konkreten Hinweise zum strukturierten Zusammenspiel von Kompetenz und Inhalt (Operatoren)

# Implementierung

1. Implizite Vorgabe KLP => Schulen nutzen Freiraum (hier Herausforderung/ Chance)
2. Keine fachbezogenen Einführungsveranstaltungen, wie z.B. im Fach Deutsch
3. Implementierung unter formalen Druck – QA

# Praxisbeispiele

- Zumeist Stand 2009; anonymisiert
- Querschnitt
- „good-practise“

=> Übernahme zielführender Elemente und Strategien als Bausteine/  
Orientierungsrahmen eines gelungenen Hauscurriculums



# Leitfragen

- Was unterscheidet ein kompetenzorientiertes Curriculum von einem Stoffverteilungsplan?
- Welche Kriterien zeichnen ein gelungenes Hauscurriculum aus und wie lässt es sich erreichen?
- Wie wird die Vermittlung zwischen Inhalten und Kompetenzen gestaltet?
- Wie kann der spiralförmige Aufbau von Kompetenzen erreicht werden?
- Wie kann das Problem der altersangemessenen Behandlung komplexer Fragestellungen gelöst werden?
- Wie kann das Problem der Fülle von obligatorischen Inhaltsfeldern bei gleichzeitiger Reduzierung des Unterrichtsvolumens gelöst werden?
- Welcher Grad von Exemplarität und Konkretheit ist hilfreich?

# Studentenafel Sek. I

<b>Gesellschaftslehre 1) Erkunde, Geschichte, Politik/ Wirtschaft</b>	<b>Jg. 5/6</b>	<b>Jg. 7 – 9 bzw. Jg. 7 -10</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Hauptschule</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>18</b>
<b>Realschule</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>21</b>
<b>Gesamtschule/ Gymnasium</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>18</b>

*1.) Alle Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre werden in Klasse 9 unterrichtet und müssen in der gesamten Sekundarstufe I mit jeweils mindestens 6 Wochenstunden unterrichtet werden.*

## Jgst. 6:

Die folgenden Kompetenzen sind durchgängig und unabhängig vom Inhaltsfeld einzuüben und zu erwerben.

<u>Sachkompetenz:</u>	4, 8, 9, 10
<u>Methodenkompetenz:</u>	1, 3, 5, 6, 15
<u>Urteilskompetenz:</u>	1, 2
<u>Handlungskompetenz:</u>	3

### Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Schwerpunkte KLP	Hauscurriculum	Kompetenzen			
		S – K	U – K	H – K	M – K
<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick</li><li>➤ Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution</li><li>➤ Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel</li></ul>	<p><b><u>Thematisierung:</u></b> <b><u>Der lange Weg zur Hochkultur</u></b> (ca. 20 Stunden)</p> <p><b>Einführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>Bildung eines Geschichtsbewusstseins durch Überlieferung</b> (vgl. alter LP 6.1; 1. Kasten)</li><li>➤ <b>Orientierung in der Zeit: vom Zeitraum zum historischen Raum</b> (vgl. alter LP 6.1; 2. Kasten)</li><li>➤ <b>Orientierung im historischen Raum: frühe Menschheit, Paläolithikum</b></li><li>➤ <b>Entwicklungsstufen zur Hochkultur: die neolithischen Veränderungen</b> (Sesshaftigkeit, Bauernkulturen, Lebensplanung)</li><li>➤ <b>Ägypten: Die Idee vom Staat</b> (Gesellschaft/Schrift)</li></ul>	3			4
		1, 2			13
					2, 10
		5, 7			2, 7, 8
		5, 6, 7	3, 5	2	7, 9, 10, 12



Grundsätzliche Überlegungen zur Konzeption des Curriculums:

1. Unterteilung der Kompetenzaspekte in

- a. Kompetenzen, die implizit, langfristig und progressiv an einzelnen Themen immer wieder aufgebaut werden und so als Zielperspektiven am Ende eines Schuljahres stehen. Diese können daher nicht spezifisch einzelnen Themenbereichen zugeordnet werden, sondern müssen im Laufe des Unterrichts immer wieder in den Blick genommen und durch geeignete Evaluationsmaßnahmen rückgemeldet, diagnostiziert und vertieft werden. Diese Kompetenzen werden in einer eigenen Liste dem Curriculum für die Jg. 5/6 bzw. 7/9 vorangestellt.
- b. Kompetenzen, die exemplarisch an (Reihen-)Themen angebunden und damit als konkrete Zielvorgabe in das Curriculum eingearbeitet werden können.

Diese Unterteilung darf und soll nicht als Aussage bezüglich der Qualität einer Kompetenz als solcher verstanden werden. Es ist Aufgabe des Fachlehrers, auch im Hinblick auf langfristig angelegte Kompetenzvorgaben diese Zielperspektiven in seine Reihenplanung zu integrieren und sinnvoll in den Unterricht einfließen zu lassen, um eine Vermittlung auch dieser Kompetenzen nachprüfbar sicherzustellen.

2. Die Themenfindung erfolgt durch die Kombination von Fachinhalt (z.B. Lebenswelt griechische Polis) und der im Schwerpunkt verfolgten Kompetenz (z.B. Methodenkompetenz: untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen). Im vorliegenden Beispiel soll also der Fachinhalt „Griechische Polis“ unter dem besonderen Methodenschwerpunkt der Interpretation von Kartenmaterial unter historischer Fragestellung problemorientiert behandelt werden. Den Schülern soll im Zuge dieses Themas vermittelt werden, wie durch Interpretation von Karten Informationen gewonnen und Folgerungen gezogen werden können, die ein historisches Phänomen in thematischer Fokussierung erklären und einordnen helfen.
3. Abschätzung eines an der Unterrichtspraxis orientierten zeitlichen Rahmens, der sich als Richtlinie an der im Schnitt zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit von 2 SWS in der Sekundarstufe I orientiert.

Jahrgangsstufe	Inhaltsfeld Fachinhalt	Kompetenz Teilkompetenzen	Exemplarizität (anhand)/ Thema	Rahmenvorgabe Ökonomische / Politische Bildung	Zeit- rahmen
5.1	0. Was ist Geschichte?	Sachkompetenz – charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,	Geschichte: Geschichten und Schichten eines „neuen“ Faches	6. <i>Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</i>	gesamt 4 Std.
5.1	1. Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick  – Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution  – Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel	Methodenkompetenz – beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten  Sachkompetenz – beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor  Sachkompetenz – beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit  Methodenkompetenz – untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen	1. Die Entstehung des Menschen und die Kultur der Altsteinzeit: Erste Spuren menschlicher Geschichte  2. Die neolithische Revolution: Wie und warum ökonomische und technische Veränderungen das menschliche Leben „umwälzen“  3. Ägypten: Die Entdeckung der Schrift als Konsequenz naturräumlicher Erfahrungen  4. Der Pharao und sein Staat: Identifikationsmodell und seine Auswirkungen auf Kult und Gesellschaft	7. <i>Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten</i>	

GESCHICHTE • KERNLEHRPLAN SEKUNDARSTUFE I  
Vorschlag zur Umsetzung in den Fachkonferenzen von  
Studienseminar

JAHRGANGSSTUFE [5]/6

Inhaltsfelder	Thematische Schwerpunkte	Zeit- rahme n	Sach- kompeten- z	Methoden- kompetenz	Urteils- kompeten- z	Handlungs- kompetenz
1. Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	<b>Was ist Geschichte?</b> • Geschichten - Plural von Geschichte?	2	1, 2, 3			
	<b>Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick</b> • Stammt der Mensch vom Affen ab?	2	3, 10		1	
	<b>Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution [Lernen an Stationen]</b> • Altsteinzeit - Jungsteinzeit: Einschnitt oder Übergang?	6	4	2		
	<b>[Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel] Ägypten - eine frühe Hochkultur</b> • Ägypten - eine Hochkultur? Warum eigentlich? (Gesellschaftsstruktur, Baukunst, Schrift, Wissenschaften, Totenkult und Götterglaube)	8	6	6, 10	5	2
2. Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum	<b>Lebenswelt griechische Polis</b> • Die Demokratie des Kleisthenes und Perikles - Modell für die moderne Demokratie? • Die Spiele in Olympia - sportliches oder religiöses Ereignis? • Spartaner und Athener - in erster Linie Griechen oder Angehörige ihrer Polis	12	4 5 9	10, 13 2 3 5	1	

JgSt.	Fachinhalt	Kompetenzen	anhand von	Verbindliche Basismaterialien	Ök./pol. Bildung
5/6 5.1 6.1	<p>Was ist Geschichte?</p> <p><b>I. Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick</li> <li>- Altsteinzeitliche Lebensformen u. neolithische Revolution</li> <li>- Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft</li> <li>- kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, u. benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium und Information</li> <li>- unterscheiden zwischen Beleg aus einer Zeit und einem Text/einer Erzählung über die Zeit</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem u. Vermutetem</li> </ul> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften u. wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit</li> <li>- kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste</li> <li>- beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen u. Handlungsmöglichkeiten</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen u. aus Funden Ergebnisse ableiten</li> <li>- beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit u. deuten ihre Möglichkeiten u. Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten</li> <li>- untersuchen <b>Geschichtskarten</b>, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit u. Legende erschließen u. die enthaltenen Informationen benennen</li> <li>- untersuchen u. erstellen <b>Schaubilder</b>, indem sie Thema, Strukturelemente u. Legende erschließen u. die enthaltenen Informationen benennen</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vollziehen Motive u. Bedürfnisse u. Interessen von betroffenen Personen u. Gruppen nach</li> </ul>	<p>Meine eigene Geschichte und die meiner Familie</p> <p>Die Zeit ist eine Einbahnstraße</p> <p>Was uns von „damals“ erzählt wird</p> <p>Der Geschichte auf der Spur</p> <p>Vergleich: Altsteinzeit - Jungsteinzeit</p> <p>Metall statt Stein</p> <p>Der Nil – Lebensgrundlage Ägyptens</p> <p>Herrschaft und Gesellschaft in Ägypten</p> <p>[Glaube der Ägypter]</p>	<p><i>Karte von Ägypten</i></p> <p><i>Schaubild der ägyptischen Gesellschaft</i></p>	<p>Tauschhandel im Vergleich zur Geldwirtschaft</p> <p>Konsum und ökologische Verantwortung</p>

Ho

**Geschichte : Schulinternes Curriculum SI (G 8)**

**Jgst. 6,7 und 9**

**Obligatorische fachliche Inhalte und Kompetenzerwartungen**

Der Geschichtsunterricht der Sek. I ist auf den fortschreitenden Aufbau von Kompetenzen ausgerichtet. Der Kernlehrplan unterscheidet vier Kompetenzbereiche: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz. Diesen Kompetenzbereichen werden für den Unterricht einerseits in den Jahrgängen 5/6 (am BGL ist dies der Unterricht im Jg. 6), andererseits in den Jahrgängen 7-9 (am BGL betrifft dies die Jge. 7 und 9) jeweils eine ganze Reihe von Teilkompetenzen zugeordnet. Diese Teilkompetenzen sind in den nachfolgenden Übersichten in durchnummerierter Form aufgelistet. Diese Listen bildet den Anknüpfungspunkt des in der Anlage 1 angefügten Hauscurriculums Geschichte des BGL. Die dort aufgeführten Kompetenzziele der einzelnen Unterrichtseinheiten beziehen sich auf diese Übersichten. Wenn dort z.B. als Kompetenzziel einer Unterrichtseinheit im Jg. 6 die Abkürzung Sk 5 erscheint, ist darunter die unter Sachkompetenz 5 in der Liste aufgeführte Teilkompetenz zu verstehen.

a) Jg. 6

Die Schülerinnen und Schüler des Jg. 6	
<b>a) Sachkompetenz</b>	
1	charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
2	kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben.
3	kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien.
4	kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher, antiker sowie mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde).
5	beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten.
6	erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen, antiken Großreichen sowie im Mittelalter.
7	beschreiben epochale kulturelle Ertragschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit.
8	identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene.
9	beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor.
10	verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an.
<b>b) Methodenkompetenz</b>	
1	nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung.
2	beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten.
3	entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes.
4	unterscheiden zwischen Textuelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit).
5	kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an.
6	erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben.
7	beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat.
8	beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten.
9	untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen.
10	untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen.
11	unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen.
12	vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her.
13	Jesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen.
14	strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren.
15	beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen.
<b>c) Urteilskompetenz</b>	
1	unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem.
2	vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen).
3	betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven.
4	verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns.
5	erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen.
<b>d) Handlungskompetenz</b>	
1	gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen.



Inhaltsfeld 7: Europa wandelt sich

Inhaltsfelder 7.1/7.2: Ho

Inhaltsfelder 7.3/7.4: Si

Inhaltsfelder	Thematische Schwerpunkte	Sk	Mk	Uk	Hk
7.1. Absolutismus am Beispiel Frankreichs	a) Ludwig XIV. als Prototyp eines absolutistischen Herrschers (Interpretation des Herrscherportraits Ludwigs XIV. von Rigaud; Auswertung eines Auszugs aus den Memoiren Ludwig XIV.)	2,4	5, 6		
	b) Die Säulen der absolutistischen Herrschaft (Auswertung eines Verfasserstextes im Buch)	5, 8	4	2	
	c) Der Merkantilismus als Wirtschaftsprogramm des Absolutismus (Auswertung einer Denkschrift Colberts von 1664 und einer Karte über die französische Wirtschaft im späten 17. Jh.)	2, 5	3, 4, 6		
	d) Die gesellschaftliche Gliederung des absolutistischen Frankreich (Analyse eines Textes von J. de La Bruyère und eines Schaubildes über die französische Gesellschaft zur Zeit Ludwigs XIV.)	2, 4	6	6	
	e) Der Geist der Aufklärung als Triebkraft der Überwindung des Absolutismus (Analyse von Texten Montesquieus, Rousseaus und aus Diderots Enzyklopädie)	1; 3	4; 7	4; 6	3
7.2. Französische Revolution	a) Die vorrevolutionäre Krise: Der 3. Stand als eine der Triebkräfte der Französischen Revolution (Interpretation der Karikatur „3 Stände“; Auswertung von Beschwerdeheften aus Gemeinden)	3; 7	6		
	b) Die Revolution der Straße – Der Sturm auf die Bastille (Untersuchung der Darstellung und Bewertung durch zwei kontrovers urteilende Historiker [z. B. A. Soboul und B. Fay])	6; 8	5	3; 4	
	c) Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – Kennzeichen einer neuen, modernen gesellschaftlichen Ordnung (Vergleichende Auswertung von Auszügen der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 und der UN-Menschenrechtserklärung 1948)	4; 5	7	4	
	d) „Die Revolution frisst ihre Kinder“ – Radikalisierung der Revolution (Auswertung von Auszügen aus dem „Gesetz über die Verdächtigen“ 1793; Analyse des Diagramms „Opfer der Revolution“)	5	1; 11	1	
	e) Soll der König sterben? – Der Prozess gegen Ludwig XVI. (Bewertung der Argumente für und gegen die Hinrichtung des Königs auf der Basis der Reden von Robespierre und Romain de Séze vor dem Nationalkonvent)		7; 9	1; 6	
	f) Das Ende der Revolution durch Napoleon – Sicherheit statt Freiheit (Erstellen einer Zeitleiste zu Napoleons Aufstieg; Beurteilung Napoleons auf Basis eines Textes von J.-O. Boudon)	1; 2	4; 5	3; 6	
	g) Deutschland unter Napoleon – Besatzung oder Befreiung? (Auswertung von: Brief Napoleons an Jerome [Nov. 1807]; E.M. Arndt, Was ist des Deutschen Vaterland)	1; 7	1; 3	2	
	h) Die napoleonischen Kriege- Wird Europa französisch? (Vergleichende Untersuchung einer Geschichtskarte [Europa 1812], eines Schaubilds [Verluste des napoleonischen Heeres in Russland] und eines Augenzeugenberichts [Bericht westfälischer Soldaten])	1; 3	7		

Inhaltsfelder	Thematische Schwerpunkte	Sk	Mk	Uk	Hk
7.3 Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871	a) Der „Deutsche Bund“ – ein Modell für Deutschlands Zukunft? (Analyse einer Geschichtskarte: Mitteleuropa nach 1815, Analyse von Auszügen aus den „Karlsbader Beschlüssen“ und der Karikatur „Der Denkerclub“)	4	4; 6	1	
	b) Einheit und Freiheit im Überwachungsstaat? Deutschland im Vormärz (Analyse von Textauszügen zum Hambacher Fest und von politischer Lyrik, z. B. des „Liedes der Deutschen“ von Hoffmann v. Fallersleben)	7	3	4; 6	

im genannten Buch „Kopiervorlagen Kompetenztraining“ und der Seiten „Wiederholen und Anwenden“ im Lehrwerk „Geschichte und Geschehen“.

Als fachspezifische Fördermaßnahmen leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler sind zu nennen: die intensive Beschäftigung mit ausgewählten historischen Themen je nach Interessenslage, z. B. in Referaten, und die Teilnahme an Wettbewerben (u. a. Geschichtswettbewerbe des Bundespräsidenten und des Deutschen Historischen Museums). Auch der Einsatz des Drehtür-Modells bietet sich an.

Spezielles Förderpotential für Jungen- und Mädchen sowie für Migranten ergibt sich aus der ausgeprägten Verschiedenartigkeit der Gegenstandsbereiche und Dimensionen des Geschichtsunterrichts und aus der Variabilität möglicher Erkenntnisinteressen und Untersuchungsperspektiven. Beispiele für Themenbereiche, die Fördermöglichkeiten für bestimmte Gruppen bereithalten, sind etwa: die römische familia, Erziehung in verschiedenen Epochen, Jugendkultur zu verschiedenen Zeiten, Formen kulturellen Austauschs, Ausbreitung des Islam, Entdeckung und Eroberung Amerikas, Entwicklung der Rechte und der Emanzipation der Frauen seit der Französischen Revolution.

## 6. Gestaltung von Lernprozessen (exemplarische Aussagen) (Ho)

Der Geschichtsunterricht soll explizit die Fragen der Schülerinnen und Schüler zur Vergangenheit und ihr Interesse an einer Orientierung in der Zeit aufgreifen. Er soll in den Gebrauch grundlegender Fachmethoden einführen, wissenschaftspropädeutische Qualifikationen vermitteln und auf den Erwerb basaler Kompetenzen in den Bereich Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz ausgerichtet sein.

Die im Geschichtsunterricht eingesetzten Materialien sind nach dem Prinzip der Multiperspektivität auszuwählen, damit die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, Ereignisse, Phänomene und Entwicklungen aus verschiedenen Blickwinkeln wahrzunehmen und zu beurteilen. In fortschreitendem Maße soll ihnen dabei der Charakter geschichtlicher Darstellungen als Deutungen der Vergangenheit bewusst werden.

Die Lernprozesse im Geschichtsunterricht sollen methodisch vielfältig gestaltet werden und kooperativen Arbeitsformen breiten Raum gewähren, weil die Schülerinnen und Schüler nur auf diese Weise zu einer selbstständigen Auseinandersetzung mit historischen (Re-) Konstruktionen befähigt werden.

Um verschiedene Lernwege der Schülerinnen und Schüler anzusprechen, zeichnet sich der Geschichtsunterricht durch medialen Abwechslungsreichtum aus. Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung und zur individuellen Förderung (siehe auch Punkt 5) der Schülerinnen und Schüler greift er konsequent auf.

Der Geschichtsunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Erwerb einer differenzierten Fachterminologie. Darüber hinaus nutzt er den häufigen Einsatz von Texten (Quellen und Darstellungen) zur Ausbildung und Fortentwicklung der allgemeinen Sprach- und Ausdrucksfähigkeit der Lernenden.

## 7. fachschaftsinterne Absprachen zur Qualitätssicherung (Ho)

7.1 Qualitätszirkel „Zentrale Prüfungen“: Das Fach Geschichte ist bisher an den zentralen Prüfungen der Sek. I nicht beteiligt.

7.2 Absprachen zur Selbst- und Fremdevaluation: Nach Beschluss der Fachkonferenz vom 26.11.08 evaluieren die Geschichtslehrerinnen und -lehrer ihren Unterricht mindestens einmal pro Schuljahr. Dies kann z.B. durch den als Anlage 3 angefügten Evaluationsbogen geschehen. Die Ergebnisse dieser Evaluation werden in der jeweils nachfolgenden Fachkonferenz ausgewertet, um ggf. Anhaltspunkte für Maßnahmen zur Veränderung der unterrichtlichen Arbeit zu gewinnen.

Außerdem haben alle Fachkolleginnen und -kollegen vereinbart, sich im Rahmen der Möglichkeiten der Stundenpläne gegenseitig im Unterricht zu beobachten. Die Ergebnisse dieser Hospitationen sollen in den Fachkonferenzen beraten werden.

7.3 Planungen zur eigenen Professionalisierung: Die Geschichtslehrerinnen und -lehrer nutzen das schulische Kontingent bei den von der Bezirksregierung angebotenen Fortbildungsmaßnahmen in rotierender Weise nach Möglichkeit voll aus. Wesentliche Ergebnisse der Fortbildungen werden in der jeweils nachfolgenden Fachkonferenz weitergegeben.

7.4 Arbeitsorganisation: Im Nebenraum des Fachraums Geschichte wird ein Präsenzbestand sämtlicher eingesetzten Schulbücher sowie sonstiger Unterrichtsmaterialien (Geschichtskarten, Folien etc.) und Lehrermaterialien (Lehrerhandbücher, Quellensammlungen, Fach- und fachdidaktische Literatur) bereitgehalten.

7.5 Planung der weiteren Arbeit in der Fachkonferenz: Die in 7.2 und 7.3 genannten Maßnahmen genauso wie die regelmäßigen Auswertungen der Ergebnisse der zentralen Abiturprüfungen werden als Impulse für eine kontinuierliche Arbeit der Qualitätssicherung und –entwicklung der unterrichtlichen Arbeit im Fach Geschichte genutzt. In den nächsten Jahren sollen unter Mithilfe möglichst aller Fachkolleginnen und -kollegen Ordner mit Unterrichtsmaterialien für die einzelnen thematischen Schwerpunkte des Hauscurriculums (sofern diese im eingeführten Lehrwerk nicht vorhanden sind) sowie ein Hefter mit Vorschlägen und Materialien für die Gestaltung von Vertretungsstunden im Fach Geschichte bereitgestellt werden. Zukünftig anzustreben sind außerdem konkretere Vereinbarungen hinsichtlich der Leistungsbewertung, insbesondere eine Gewichtung der verschiedenen Beurteilungsbereiche und eine gemeinsame Absprache in der Frage der Durchführung von schriftlichen Leistungsüberprüfungen.

# Verlagsangebote

## Fahrplan

### Geschichte und Geschehen Nordrhein-Westfalen

#### Band 1

#### Hinweise zum „Fahrplan“

Der hier vorgelegte Minimalfahrplan umfasst eine Zusammenstellung von Kapiteln, Materialien und Aufgabenstellungen aus dem neuen Klett-Lehrwerk „Geschichte und Geschehen“, die für die im Kernlehrplan Geschichte für das Gymnasium in NRW benannten Inhalte und die zu erwerbenden Kompetenzen von besonderer Bedeutung sind.

Der angesetzte Zeitrahmen von insgesamt **nur 60 Unterrichtsstunden** im Schuljahr, die bezogen auf die vorgegebenen Inhaltsfelder und die Themenbereiche im Lehrbuch genauer aufgeschlüsselt werden, **belässt zeitliche Freiräume** zur Vertiefung, Festigung und Ergänzung des Gelernten mit weiteren Kapiteln und Materialien des Buches und der CD-ROM. **Die vorgeschlagene Material- und Aufgabenauswahl ist nicht verbindlich und stellt es jedem Nutzer und jeder Nutzerin frei, die Ziele des Lehrplans mit anderen als den genannten Inhalten zu erreichen.**

Die Vorschläge sollen nicht nur den Fachlehrerinnen und Fachlehrern, sondern auch den Fachkonferenzen bei ihren Beratungen und Beschlüssen behilflich sein, wenn diese Lerngegenstände festlegen, die für alle Lerngruppen verbindlich sind.

**Einzelnen Kapiteln sind beispielhaft Kompetenzen aus dem Katalog des Kernlehrplans konkret zugeordnet, weil Thematik, benutzte Methode oder bestimmte Aufgabenstellungen dies nahe legen.** Darüber hinaus werden insbesondere die der Urteilskompetenz zugeordneten Teilkompetenzen kontinuierlich geschult, so wie es auch bei Methoden-, Sach- und Handlungskompetenzen der Fall ist.

#### Legende:

GuG = Geschichte und Geschehen (Klett, neue Ausgabe für Nordrhein-Westfalen)

IF = Inhaltsfeld

SPIF = Schwerpunkt im Inhaltsfeld (des Lehrplans)

TB = Themenbereich

UStd. = Unterrichtsstunden

**In Legende fehlen Kompetenzen !!**

**1. Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (Veranschlagter Zeitrahmen: 16 UStd.)**  
nach Klett, Geschichte und Geschehen A, Bd. 1 (443010)

Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich in GuG/Zeitaufwand in UStd.	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfasserstext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgabenstellungen	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien auf der CD-ROM (Anschauung/Vertiefung)
<p>SPIF ---</p> <p>TB 1) Was geht mich Geschichte an?</p> <p>4 UStd.</p>	<p>Was ist eigentlich Geschichte?</p> <p>Methodentraining „Eine Zeitleiste erstellen“</p> <p>S. 14/15</p> <p>Wie finden wir etwas über Geschichte heraus?</p> <p>Methodentraining „Sachquellen untersuchen“ S. 18/19</p>	<p>Einführung, Zeitrechnung, Epochen</p> <p>VT S. 12/13</p> <p>Rekonstruktion von Geschichte</p> <p>VT S. 16/17</p>	<p>D 2</p>	<p>C, 2</p> <p>Arb.schr. 1-3</p> <p>1</p> <p>A, 2</p> <p>Arb.schr. 1-3</p> <p>1, 2</p>	<p>kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben</p> <p>lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen</p> <p>kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien</p> <p>beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten</p>	<p>Arbeitsblatt „Zeitleiste“ (V)</p> <p>Arbeitsblatt „Steckbrief einer Sachquelle“ (V)</p>

# Befunde I

- Progression oft nicht ableitbar
- Konzentration auf „bekanntes“  
Teilkompetenzen
- Narrative Kompetenz unterrepräsentiert
- Tendenz zur „Wissensvermittlung“

# Befunde II

- erster Schritt Diskussionskultur
- Breite Reflexion der Teilkompetenzen
- Strukturelle Grenzen in der Praxis klar erkannt (z.B. Reduzierung Stundentafel)
- Überunterrichtliche Absprachen

# Zentrale Diskussionsbereiche für Fachkonferenzen

- Materielle Steuerung:

- Aufgaben
- Material

⇒ Passgenauigkeit zwischen Material und Aufgabe

- Personale Steuerung

- Moderation
- Diagnose

⇒ Methodenvarianz zur präzisen unterrichtlichen  
Besprechung von Lernprodukten und  
individuelle Rückmeldungen

# Hilfsmittel

- Netzwerk G8
- Fortbildungen (intern/extern)
- Dialog in Fachkonferenzen/ regionale Fachkonferenzen
- Arbeit an konkreten Konzepten und Materialien (Sammelmappen; Materialkisten)
- Zeit ..... (pädagogische Tage, usw.)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !